

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

heute möchten wir Sie auf die EntschlieÙung der Ostpreußischen Landesvertretung zur Stiftung Flucht Vertreibung Versöhnung aufmerksam machen.

Die Ostpreußische Landesvertretung als Oberstes Beschlussorgan der Landsmannschaft Ostpreußen hat anlässlich ihrer Sitzung vom 7.11.2015 folgende EntschlieÙung verabschiedet:

Die Entwicklung der Stiftung Flucht Vertreibung Versöhnung der letzten 12 Monaten gibt Anlass zur Sorge.

Die Umstände des Rücktritts des früheren Direktors Manfred Kittel und ihre kampagneartige mediale Begleitung als auch der Wahl seines Nachfolgers Winfrid Halder, die Reaktionen hierauf und schließlich dessen Nichtantritt belegen die wiederholten Versuche bestimmter linksgerichteter und vertriebenenkritischer Kreise, die Entwicklung der Stiftung zu behindern und eine Neuausrichtung entgegen der einstimmig beschlossenen Grundlagenpapiere zu bewirken.

Die auf Vorschlag des Bundes der Vertriebenen vom Deutschen Bundestag gewählten Vertreter im Stiftungsrat der Stiftung Flucht Vertreibung Versöhnung haben wesentlich zur einstimmigen Verabschiedung der Grundlagenpapiere beigetragen. Die „Konzeption für die Arbeit der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung und Leitlinien für die geplante Dauerausstellung aus dem Jahr 2012“ legt dabei ausdrücklich fest, dass die Dauerausstellung Ursachen, Ablauf und Folgen von ethnischen Säuberungen in Europa präsentiert, wobei Flucht, Vertreibung und Integration der Deutschen den Schwerpunkt bilden.

Die Ostpreußische Landesvertretung weist aus dem politischen Raum und namentlich aus dem Kreise des früheren Wissenschaftlichen Beraterkreises erhobene Forderungen nach einer Änderung der im Konsens beschlossenen Ausrichtung der Stiftungsarbeit und einer Minderung des Einflusses der Vertriebenen in den Stiftungsgremien nachdrücklich zurück.

Die Ostpreußische Landesvertretung ist sich mit dem Stiftungsrat der Stiftung Flucht Vertreibung Versöhnung und dessen Vorsitzender, Staatsministerin Prof. Grütters, darin einig, dass es an den Grundlagenpapieren der Stiftung und insbesondere an der Stiftungskonzeption aus dem Jahr 2012 keinerlei Änderung geben wird und dass die Vertreibung der Deutschen den Schwerpunkt der Dauerausstellung bilden wird.

70 Jahre nach der Vertreibung ist es an der Zeit, ein sichtbares Zeichen zu setzen und durch die geplante Dauerausstellung der Stiftung Flucht Vertreibung Versöhnung das an Deutschen begangene Unrecht zu thematisieren.

Um eine weitere erfolgreiche Arbeit der Stiftung Flucht Vertreibung Versöhnung zu gewährleisten, ist nach der Absage von Winfrid Halder die zügige Neubesetzung des Direktorenpostens von großer Wichtigkeit. Der Stiftungsrat ist aufgefordert, umgehend alles erforderliche für die Neubesetzung mit einer kompetenten und vertrauenswürdigen Persönlichkeit in die Wege zu leiten.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an mich.

Mit freundlichen Grüßen
Hanna Frahm

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hanna Frahm M.A.
Landsmannschaft Ostpreußen e. V.
Buchtstraße 4
22087 Hamburg
Tel.: 040 / 414008 - 26
Fax: 040 / 414008 - 19
frahm@ostpreussen.de
<http://www.ostpreussen.de/>

Landsmannschaft Ostpreußen e. V.
Vorstand: Stephan Grigat, Gottfried Hufenbach
Geschäftsführer: Dr. Sebastian Husen
St.-Nr. 17 454 00 309 - Ust.-ID: DE 118718969 Amtsgericht Hamburg, VR 4551 HSH
Nordbank, Kto. 180 901 000; BLZ 210 500 00
Wenn Sie keine Informationen von uns erhalten möchten, antworten Sie bitte kommentarlos
auf diese [E-Mail](#).